

Eine andere Seite der Reformation – die Verfolgung der Täufer

Unter den Anhängern Zwinglis gab es manche, denen die Reformation zu langsam voranschritt. Sie forderten radikalere Schritte.



Barbara Hutzl-Ronge, leidenschaftliche Stadtführerin, entführt mit Fachwissen und Charme in zurückliegende Zeiten.

Bild: zVg

Die einen wollten eine Freikirche bilden – eine Gemeinschaft der wahren Gläubigen. Andere verbündeten sich mit rebellierenden Bauern, die forderten, von Zinsen und steuerlichen Abgaben befreit zu werden. Diese engagierten Christen lehnten die Kindertaufe ab, sie verweigerten den Eid gegenüber der Obrigkeit und sie waren auch nicht bereit, ein obrigkeitliches Amt zu übernehmen. Sie sagten: Ein wahrer Christ kann kein obrigkeitliches Amt ausüben. Für den Zürcher Rat war das politischer Aufruhr, denn damit stellte die Täufer-Bewegung die gesamte Rechtsgrundlage des politischen Gemeinwesens in Frage.

Die Ausbreitung dieser Bewegung, des «Täufertums», auch auf dem Land, wurde vom Zürcher Rat zunehmend als politische Bedrohung empfunden und er drohte Strafen an. Der Täufer Felix Manz wurde mehrfach gewarnt und gefangengenommen, und bei seiner Freilassung hatte er gelobt, nicht mehr zu taufen. Im Januar 1527 wurde er als erster Täufer wegen Meineids und Ungehorsams gegenüber der Obrigkeit in der Limmat ertränkt. Insgesamt sechs Männer wurden im Zürich der Reformation wegen ihres Glaubens hingerichtet. Die Todesstrafe war damals üblich, dennoch gehören diese Todesurtei-

le zu den dunklen Seiten der Reformation. Die Verfolgung der Täufer bleibt eine Wunde in der Reformationsgeschichte Zürichs und Europas. Denn viele Täufer – und Felix Manz gehörte wohl dazu – waren aus ernsthaften religiösen Gründen zu ihren Einsichten gelangt, und manche auch bereit, dafür zu sterben. Dass christlicher Glaube nur in Freiheit gedeihen kann, war die gemeinsame Überzeugung der Reformatoren. (Vgl.: Zürich. Orte der Reformation. Journal 35, 2016, TVZ Zürich)

Auf vier Stadtführungen mit Barbara Hutzl-Ronge in Zürich und in den umliegenden Dörfern begeben wir uns auf die Spuren der Täufer. Die erste Führung im April beginnt im schönen Höngg und trägt den Titel: «Rebellion vor 500 Jahren in Höngg und den Dörfern rund um Zürich». Wir werden hören, wie Simon Stumpf 1523 in Höngg die

Abschaffung des Zehnten predigte und was er damit auslöste.

Im Mai sind wir in der Zürcher Altstadt unterwegs. Die Führung mit dem Titel «500 Jahre Zürcher Disputationen 1523» handelt vom Aufbruch an der Ersten Zürcher Disputation und von Leo Juds bilderstürmerischer Predigt in der St.-Peter-Kirche. Auch werden wir erfahren, wie an der Zweiten Disputation der Streit um Bilder und Messe die Zürcher Reformationsbewegung erstmals spaltete.

«Vom aufmüpfigen Hochzeitsfest in Witikon und dem Aufkommen radikaler Ideen wie der Erwachsenentaufe» – damit geht es dann im Juni weiter. Barbara Hutzl-Ronge wird erzählen, wie Wilhelm Reublin in Witikon 1523 als erster Priester der Eidgenossenschaft öffentlich heiratete, wie er vor den Bauern, die erbost waren, weil sie den Zehnten weiterhin zahlen

mussten, gegen die Kindstaufe predigte und in ihnen die Idee eines radikal christlichen Lebens – separiert vom Grossmünster – weckte. Bei dieser Führung sehen wir die schönsten Bauernhäuser und Klostergüter in den Witiker Ortsteilen Eierbrecht, Unter- und Oberdorf sowie die Alte Kirche in Witikon.

Nach der Sommerpause geht die Reihe zu den Täufern Ende September in Zollikon weiter. «Von der Entstehung der ersten Täufergemeinde in Zollikon, den drei Zürcher Täuferdisputationen 1525 und der Täuferverfolgung durch den Zürcher Rat» lautet der Titel. Wir erfahren, wie Johannes Brötli und Jörg Blaurock in Zollikon gegen die Kindstaufe predigten, die Dörfner den Taufstein aus ihrer Kirche rissen, die ersten Täufer einander in Häusern und in der Kirche, im Nebelbach und in Brunnen taufte; wie Zwingli sich in drei Täuferdisputationen um die Täufer bemühte und warum die Zürcher Obrigkeit das Täufertum nicht zulassen konnte. Weitere Infos zu Treffpunkt etc. folgen. Auskunft und Anmeldung unter 044 727 47 30 oder degroot@refhorgen.ch. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 22. April, 13. Mai, 17. Juni,
jeweils 10.00–12.00 Uhr
Samstag, 30. September,
10.00–12.30 Uhr

Editorial

Gott sieht mich

«Du fällst einen mutigen Entscheidung, das ist gut so.» Ach, die damals allzu spontane Anmeldung zu einer Skitourenwoche im Südtirol mit CEVI-Alpin liegt schon einige Monate zurück. Wer träumt nicht auch gerne von einer besonderen Auszeit in den Bergen? Schön werden die stillen Aufstiege sein, das Licht und die Sonne, unvergesslich der Blick in die Ferne, das Gipfelpanorama, positiv die herausfordernde Bewegung, entspannt die Wellnessoase, ein jeder Tag reich für Körper und Seele. Doch – die Vorfreude weicht unbequemen Gedanken und verwandelt das Träumen in Zweifel und Ängste. Negative Erinnerungen an eiskalte Winde, Nebel, an schwierige und steile Passagen lassen mich nicht mehr los. Ein leichtsinniges Wagnis? Und dann, Sie merken, habe ich ein «Nein» gewagt und mich wieder abgemeldet. Ich glaube, dass Gott sich eingemischt hat. Dem Tourenleiter bin ich überaus dankbar für seine Reaktion: «Es ist gut so.»

Der Verzicht auf die geplante Bergwoche erleichtert mich. Es ist gut, auch mal unliebsame Entscheide zu treffen und hin und wieder auf ein verlockendes Angebot zu verzichten. Was die «leere» Zeit wohl bringen wird? Gespannt und erwartungsfroh gehe ich den ungefüllten Tagen entgegen. Jörg Zink schreibt:

Ich wünsche dir nicht ein Leben ohne Entbehrung ein Leben ohne Schmerz ein Leben ohne Störung was solltest du tun mit einem solchen Leben? Ich wünsche dir aber dass du bewahrt sein mögest an Leib und Seele dass dich einer trägt und schützt und dich durch alles was dir geschieht deinem Ziel entgegenführt

Möge dieser berührende Wunsch Sie und mich auf dem Weg durch die Passionszeit begleiten. Wunderbar, dass mit Ostern das volle Leben zurückkehrt, Licht und neue Kraft schenkt, ebenso den Mut und die Gelassenheit für Entscheidungen. Gerne erzähle ich Ihnen bei einer nächsten Begegnung das Ende der kleinen Geschichte.

Barbara Grimm ist Kirchenpflegerin in Horgen.



Bild: Anja Lutz

Die erste Führung im April trägt den Titel: «Rebellion vor 500 Jahren in Höngg und den Dörfern rund um Zürich».

H2OT



Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil. Und zum anschliessenden Brunch!

Bild: AdobeStock

Gottesdienst mit Konfklassen

Die Konfklassen der drei Kirchgemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil organisieren gemeinsam einen Gottesdienst für die H2OT-Gemeinden in der reformierten Kirche Horgen. Der Gottesdienst soll die Gemeinschaft und den Austausch über die drei Kirchgemeinden stärken und fördern. Die Jugendarbeit der drei Kirchgemeinden wird bereits durch die Arbeit von Jugendpfarrer Renato Pfeffer verbunden. Die meisten Angebote sprechen immer die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden der H2OT-Gemeinden an. Konfbesuche in den einzelnen Klassen gehören dazu. Je früher der gemeindeübergreifende Austausch entstehen kann, desto besser können Beziehungen auch über die Gemeindegrenzen hinaus geschlossen und vertieft werden. So ist auch das Thema des Gottesdienstes gesetzt: Gemeinschaft über die Grenzen hinaus.

In den einzelnen Klassen wird der Gottesdienst unterschiedlich vorbereitet. Freiwillige treffen sich auch am Samstag davor, um gemeinsam den Gottesdienst zu planen. Einzelne Beiträge im Gottesdienst werden übernommen: Textlesung, Gebete, vielleicht gibt es sogar musikalische Beiträge oder Theater: Der Gottesdienst wird vermutlich auch durch mutige Beiträge und verschiedene Gaben etwas anders gestaltet sein als sonst. Es geht darum, den Austausch unter den Kirchgemeinden auch mit den Jugendlichen zu führen. Der Glaube verbindet. Und das soll für alle spürbar und erlebbar sein.

Etwas Wichtiges für die Gemeinschaft ist das gemeinsame Essen und Trinken. So endet der Gottesdienst auch nicht einfach nach dem Segen in der Kirche, sondern geht mit dem Tischlied im Kirchgemeindehaus Horgen weiter. Ein gemein-

samer Brunch, zu dem die aktuellen Konfklassen, alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden und natürlich auch alle übrigen Gottesdienstbesuchenden eingeladen sind. Helferinnen und Helfer aus den Konfklassen machen das möglich. Über die Grenzen der Kirchen, über die Altersgrenzen hinweg und vermutlich auch über die Grenzen gemeinsamer Interessen. Glaube, ja Kirche verbindet.

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Kommen Sie vorbei, brunchen Sie danach mit uns und erleben Sie die Gemeinschaft über die Grenzen hinaus mit uns zusammen.

Wir freuen uns auf Sie und alle zusätzlichen freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Pfarrer Renato Pfeffer

Sonntag, 26. März, 10.00 Uhr
Kirche Horgen

Horgen

Philosophie

Das Glück der kleinen Dinge

Philosophieren macht glücklich! Deshalb haben viele Philosophinnen und Philosophen Gedankenexperimente gewagt. Beispielsweise: Stellen Sie sich einmal vor, Menschen wären unsterblich, wie lebten wir? Oder: Könnte es nicht sein, dass mein Leben einfach ein langer Traum ist? Oder: Wenn ich mein Gehirn mit Ihnen tauschte, wer wohnt dann wo? Wenn alles zwei Seiten hat, welche der beiden ist dann die gute Seite?

Wenn Sie Lust und Freude daran haben, gemeinsam mit anderen solche Gedankenspiele zu wagen, dann seien Sie herzlich willkommen! **Pfarrer Torsten Stelzer**

Mittwoch, 29. März, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Feiern

Sonntags-Matinée

Auch in diesem Jahr finden im See-Spital Horgen drei interreligiöse, überkonfessionelle Sonntags-Matinées statt. Besinnlich kontemplative Texte aus verschiedenen Religionen und Kulturen wechseln sich ab mit einfühlsamer Musik, die das

Gehörte in uns weiterklingen lässt. Wir beginnen mit der ersten Sonntags-Matinée zum Thema «Augenblicke». Textauswahl und Gestaltung stehen unter meiner Leitung, die Musik spielen Ruth Müri, Cello, und Eveline Wittwer, Orgel.

Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt

Sonntag, 19. März, 18. Juni, 24. September, jeweils 10.30 Uhr
See-Spital Horgen

Ritualfeier für Engelskinder

Herzlich eingeladen sind Angehörige von Engelskindern, die sich vor oder nach der Geburt von ihrem Kind verabschieden mussten – auch wenn das Ereignis schon viele Jahre zurückliegt.

Die Feier gestaltet ich gemeinsam mit einem Team der Frauenklinik des See-Spitals Horgen.

Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt

Mittwoch, 22. März, 14.00 Uhr
Friedhof Horgen, Friedhofshalle

Musik

God so loved the World

Am Karfreitag stellen die Vokalistinnen und Vokalisten in der Kirche Horgen ihr neues Programm vor. Das Vokalensemble gibt Einblicke in Passionswerke aus verschiedenen

Ländern und Epochen. Den Beginn macht Josef Gabriel Rheinbergers «Passionsgesang», op. 46. Musik, die «in ihrer Einfachheit so erschüttert rührend ist» (Rheinbergers Frau Franziska). Danach widmet sich das Vokalensemble der englischen Passionsmusik von Stanford, Stainer und Wood, welche den Zauber der englischen Vokalmusik nicht besser in Töne hätten setzen können. Den Abschluss macht die Mottete Johann Christoph Friedrich Bachs «Ich lieg und schlafe». Weitere Informationen zu den einzelnen Werken in den kommenden Ausgaben. **Kantor Daniel Pérez**

Karfreitag, 7. April, 19.15 Uhr
Kirche Horgen
Shuttlebus 18.40 Uhr ab Kirche Hirzel, Rückfahrt im Anschluss

Erwachsene

Save the date

Besichtigung des Weinbauzentrums Wädenswil. Führung durch den Rebberg und die Kellerei mit anschliessender Degustation von Dreistand-Weinen. Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe. Kostenbeteiligung 10 Franken. Anmeldung unter erwachsene@refhorgen.ch. **Daniela Müller, Kirchenpflegerin**

Samstag, 15. April, 10.30 – 12.00 Uhr
Treffpunkt Schlossgass 8, Wädenswil

Kinder und Familie

In Gottes Hand geborgen

Unsere Hände können sanft streicheln oder kräftig zupacken. Sie können winken, spielen, malen, beten. Sie können etwas nehmen – aber sie können auch grosszügig geben. Und bei allem dürfen wir darauf vertrauen, dass Gottes Hand uns hält und uns umhüllt.

Im Kolibri mit Mittagstisch halten wir uns fest an den Händen, spielen, beten, singen und malen und hören eine spannende Geschichte aus der Bibel. Es ist geeignet für Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse. **Christa Walthert**

Mittwoch, 22. März, 12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Kontakt: Ruth Müller, 079 637 10 88

Gschichtehöck vor Ostern

Drei Hühner – und welches von ihnen ist nun das schönste? Der König soll entscheiden. Er ist der Meinung, dass nicht das Äussere zählt, sondern dass es auf die inneren Werte ankommt. Und deshalb fordert er sie auf, Eier zu legen, die er dann bewerten wird. Das Ergebnis ist allerdings auf seine eigene Art und Weise so einzigartig und schön, dass jedes Huhn gewinnt und zur Prinzessin gekürt wird.

Im ersten Gschichtehöck vor Ostern erzählen wir dieses besondere Bilderbuch von Helme Heine und stimmen uns damit auf die Oster-Eier-Zeit ein. Für Kinder im Vorschulalter in Erwachsenenbegleitung. **Christa Walthert**

Samstag, 18. März, 9.30 Uhr
Kirche Horgen
Mit anschliessendem Znüni

Foxtrail: Zürich ganz neu erleben!

Die Jagd nach dem schlaun Fuchs führt uns in kleinen Teams quer durch die Stadt und ist auch für Zürich-Kenner eine spannende Herausforderung. Ausgeklügelte Rätsel leiten uns zu unbekannteren Orten, Codes müssen geknackt und geheime Botschaften entziffert werden. Nur mit viel Teamgeist und Rücksichtnahme lässt sich die Spur des Fuchses verfolgen!

Der Ausflug ist für Einzelpersonen und Familien mit Kindern ab etwa 8 Jahren geeignet. Die Teilnehmenden sollten gut zu Fuss sein; die Trails dauern zwischen 2 ½ und 3 ½ Stunden. Gemeinsam fahren wir nach Zürich und starten gruppenweise unterschiedliche Trails. Die Rückreise nach Horgen erfolgt individuell. **Christa Walthert**

Samstag, 6. Mai, 13.30 bis ca. 18.00 Uhr
Kostenbeteiligung: Einzelpersonen 25 Franken, Familien 65 Franken
Informationen und Anmeldung: Christa Walthert, 079 448 01 26



Rätselhafte Jagd durch Zürich.

Bild: pixabay

Kultur-Egge

Feuerwehrstützpunkt Horgen

«Tatüütataaa, d'Führwehr isch da!» Diesmal zum Glück nur, um uns das Feuerwehrdepot zu zeigen. Während rund sechzig Minuten erhalten wir einen Einblick in das Museum der Feuerwehr Horgen und erfahren Spannendes über die Geschichte der Feuerwehr einst und heute. Zusammen betrachten wir diverse Relikte, wie beispielsweise alte Schläuche, Feuerwehrlöcher und Helme. Im Anschluss werfen wir selbstverständlich auch einen Blick in die Halle, um die aktuellen Einsatzfahrzeuge sowie Einsatzmittel etwas genauer anzuschauen. Und falls wir nach all unseren Fragen durstig sind, so finden wir bestimmt ein Plätzchen, um den Nachmittag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Möchten Sie an der Führung teilnehmen? Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis Montag, 27. März an seniodiak@refhorgen.ch oder 044 727 47 62.

Ana Laguna

Donnerstag, 30. März, 14.00 Uhr
Feuerwehrdepot Horgen,
Waldeggstrasse 21



Der Stützpunkt der Feuerwehr Horgen liegt oberhalb des Schulhauses Waldegg.

Bild: zVg

Senioren

Tanznachmittag

Es ist höchste Zeit, die Tanzschuhe zu polieren, denn der nächste Seniorentanznachmittag steht bereits wieder vor der Tür. Musikalisch werden wir diesmal von der Kapelle Stöckli Schnetzer unterhalten. Die vier erfahrenen Musiker spielen volkstümliche Tanzmusik im Innerschweizer Stil. Von Ländler über Walzer, Fox und Tango, das Quartett hat einiges zu bieten und weckt bestimmt die Tanzlust aller Anwesenden. Und falls ein paar Tanzbeine doch zu müde sind: Klatschen, Kopfwippen und Zuhören ist auch erlaubt. Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es einen feinen Zvieri.

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit vielen musik- und tanzbegeisterten Gästen.

Auskunft unter 044 727 47 62 oder seniodiak@refhorgen.ch.

Ana Laguna

Freitag, 31. März, 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus, Grosser Saal

Oberrieden

Bildung

Sterben, Tod und dann?

In unserer dreiteiligen Weiterbildung freuen wir uns, Sie zum ers-

ten Abend im Zürcherhaus bei der Kirche Oberrieden zu begrüßen. Der Zürcher Professor Dr. Stefan Krauter, der selbst reiche Erfahrungen als Gemeindepfarrer hat, wird mit uns die Frage näher betrachten «Brauchte Gott das Opfer?»

In vielen theologischen Auslegungen, nicht zuletzt in den Paulusbriefen, erscheint Jesu Tod als Opfertod für die Glaubenden. Sein Tod ermöglicht uns erst den freien Zugang zu Gott. Mit Professor Krauter schauen wir uns dies genauer an. War Jesu Tod am Kreuz ein Weg zwischen Verzweiflung und Hoffnung? Wie kann man Jesu Tod für uns heute verständlich interpretieren?

Wir freuen uns, wenn Sie beim Hören und Diskutieren mit dabei sind. **Pfarrer Berthold Haerter**

Mittwoch, 22. März, 19.00 Uhr
Zürcherhaus, Oberrieden

Unsere weiteren Abende:
«Und nach dem Tod?»
Mittwoch, 5. April, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

«Palliativ Care und selbstbestimmtes Sterben»
Mittwoch, 19. April, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Thalwil



Der Horizont markiert die Endlichkeit.

Bild: pixabay

Trinität

Saint Patrick und das Kleeblatt

Oberrieden

Am 17. März wird an vielen Orten der Welt der Saint Patrick's Day gefeiert, der Namenstag des irischen Nationalheiligen. Wer die besondere Stimmung dieses Festes erleben will, besucht am besten ein irisches Pub. Dort begegnen wir vielen Menschen, die ausgelassen feiern und grüne Kleider tragen. Grün ist die Farbe des Kleeblatts, das mit Patrick von Irland in Verbindung gebracht wird. Der Legende nach soll er ein Kleeblatt verwendet haben, um der keltischen Bevölkerung in Irland die Trinitätslehre zu erklären. Die drei Blätter des Kleeblatts stehen für den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, die verschieden aber trotzdem vereint sind.

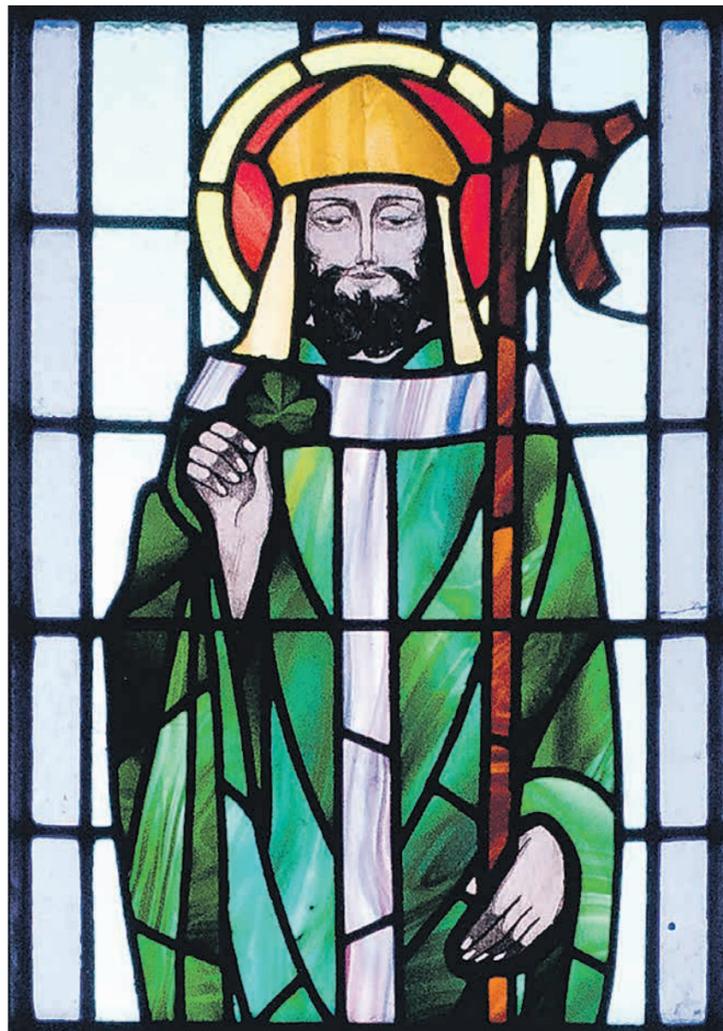
Von Saint Patrick gibt es viele Legenden, aber nur wenig gesichertes Wissen. Das, was wir sicher über ihn wissen, stammt aus seiner eigenen Feder: Als Teenager wurde er von Plünderern entführt und nach Irland gebracht, wo er als Sklave Schafe hüten musste. Nach einigen Jahren gelang ihm die Flucht. Später zog es ihn wieder nach Irland, diesmal aber als Missionar und Gesandter des Papstes. In seiner Biografie fehlt aber ein wichtiges Element: Er selbst schreibt nichts über ein Kleeblatt. Wir wissen nicht, ob Saint Patrick tatsächlich ein Kleeblatt verwendet hat. Sollte es aber so sein, dann ist ihm etwas gelungen, was heute vielen Theologinnen und Theologen schwerfällt: Er hat die Lehre vom dreieinigen Gott in einem einfachen und anschaulichen Bild ausgedrückt.

Weshalb reden wir aber von einem dreieinigen Gott? Genügt es nicht, wenn wir uns einfach auf Gott berufen und von weiteren Unterscheidungen absehen? Nun, grundsätzlich spricht nichts dagegen. Vater, Sohn und Heiliger Geist kommen in der Bibel zwar vor, die Trinitätslehre ist aber erst viel später entstanden. Spätestens aber wenn wir davon reden, dass Gott die

Liebe ist, dann ist eine solche Unterscheidung sehr sinnvoll. Denn Liebe im christlichen Sinn richtet sich auf ein Gegenüber. Gott, der Ursprung aller Dinge, findet im Sohn sein Gegenüber und richtet seine Liebe auf ihn. Genauso bewegt sich die Liebe des Sohnes auf den Vater hin. Viele auf dem Gebiet der Theologie Tätige sehen in dieser Bewegung den Heiligen Geist, und in dieser Kraft der Liebe stehen sich der Vater und der Sohn gegen-

über – und sind dennoch vereint. Die Trinitätslehre ist eine Einladung. Sie lädt uns ein, unsere Differenzen und Verschiedenheiten anzuerkennen. Sie zeigt uns, dass Gemeinschaft möglich ist – trotz aller Verschiedenheiten. Dafür steht das Kleeblatt. Und wo immer wir uns trotz aller Verschiedenheiten verständigen können – da sehen wir das Wirken des Heiligen Geistes.

Vikar Samuel Danner



Grün ist die Farbe des Saint Patrick, inspiriert von einem Kleeblatt. Die Legende erzählt aber noch mehr.

Bild: Wikimedia



Die Altstadt von Plovdiv, eine der zahlreichen Sehenswürdigkeiten auf der zehntägigen Reise durch Bulgarien.

Bild: zVg

Bulgarien

Gemeinde- und Kulturreise

Wie Sie vielleicht schon wissen, führen wir kommenden September zusammen mit den Kirchgemeinden Thalwil und dem Zürcher Kirchenkreis zwei eine Reise in ein für die meisten Schweizerinnen und Schweizer unbekanntes Land auf der Balkanhalbinsel durch. Gerne stelle ich Ihnen in Kurzform das äusserst interessante Reiseprogramm vor:

1. und 2. Tag:

Abflug am frühen Morgen mit Swiss von Zürich nach Sofia. Nach der Ankunft in der Hauptstadt Bulgariens fahren wir mit einem modernen Reiseocar in südliche Richtung nach Sandanski, einer Kleinstadt nahe der griechischen Grenze. Dort werden wir unter anderem den Gottesdienst der Baptistischen Kirchgemeinde sowie das malerische Dorf Melnik besuchen.

3. und 4. Tag:

Die Reise geht nordwärts zurück nach Sofia. Unterwegs besuchen wir in Rila das berühmteste Kloster Bulgariens. In Sofia werden wir viel über die geschichtliche, religiöse und kulturelle Entwicklung Bulgariens sehen und erfahren. Unter anderem lernen wir auch die kleine mittelalterliche bulgarisch-orthodoxe Kirche von Boyana (UNESCO Weltkulturerbe) kennen.

5. und 6. Tag:

Wir setzen unsere Reise nach Osten fort und fahren via Trojan, Sitz des zweitwichtigsten Klosters Bulgariens, zu unserem nächsten Etappenort Veliko Tarnovo. In dieser ehemaligen Hauptstadt Bulgariens und in ihrer Umgebung erwarten uns mannigfaltig schöne Eindrücke der Geschichte und des Lebens in Bulgarien.

7. bis 9. Tag:

Nun setzen wir unsere Reise in südwestlicher Richtung fort und fahren nach dem Besuch eines ballenbergähnlichen ethnographischen Museums via einen der höchstgelegenen Pässe Bulgariens über das Balkangebirge nach Kazanlak, der sogenannten Rosenstadt, welche im historischen «Tal der Könige» liegt. Dort kann eine der wichtigen historischen Grabstätten oder das Rosenmuseum besucht werden, bevor wir am Abend unseren letzten Etappenort Plovdiv erreichen. In dieser zweitgrössten, von Thrakern im 5. Jahrtausend v. Chr. gegründeten Stadt Bulgariens erwartet uns in den nächsten zwei Tagen ein bun-

tes Programm historischer, kultureller und kirchlicher Höhepunkte.

10. Tag:

Fahrt zum Flughafen Sofia und Rückflug mit Swiss nach Zürich, wo wir im Laufe des Nachmittages landen werden.

Preis und eingeschlossene Leistungen:

Im Preis von 1550 Franken pro Person im Doppelzimmer oder 1800 Franken pro Person im Einzelzimmer ist beinahe alles eingeschlossen (Flug, Busreise, Übernachtungen in 4- oder 5-Sterne-Hotels, alle Mahlzeiten (ausgenommen zwei Lunches), Museumseintritte.

Begleitung:

Die Reise wird von den Pfarrpersonen Berthold Haerter (Oberrieden), Jürg-Markus Meier (Thalwil) und Galina Angelova (Zürich KK zwei) und mir als Organisator begleitet. Pfarrerin Galina Angelova ist gebürtige Bulgarin und ich habe mehr als 20 Jahre in Bulgarien gelebt.

Anmeldung und weitere Informationen:

Online via ref-oberrieden.ch oder per mail an info@ref-oberrieden.ch. **Hannes Rosenmund, Kirchenpfleger Oberrieden**

Samstag, 16. bis Montag, 25. September 2023

«Es erwartet Sie ein buntes Programm voller historischer, kultureller und kirchlicher Höhepunkte.»

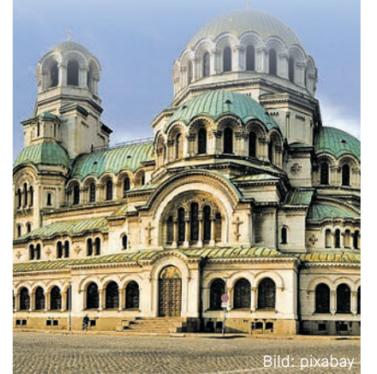


Bild: pixabay

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 19. März

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Berthold Haerter

10.30 Uhr, See-Spital
Sonntags-Matinée
mit Musik und Wort
Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Abendgottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot
Shantychor Horgen

Montag, 20. März

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 21. März

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello

Mittwoch, 22. März

10.00 Uhr, Stapfer Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

14.00 Uhr, Friedhof Horgen
Interreligiöse Abschiedsfeier
Engelskinder
Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt

14.30 Uhr, Haus Tabea
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Donnerstag, 23. März

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Freitag, 24. März

10.45 Uhr, Tertianum
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 26. März

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst der H2OT-Gemeinden
mit Konfirmand:innen
Pfarrer Renato Pfeffer

Montag, 27. März

19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Freitag, 31. März

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg, Oberrieden
Senioren-gottesdienst
Diakon Thomas Hartmann

Sonntag, 2. April

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit 3. Klass-Unti-kindern und Abendmahl
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst mit 3. Klass-Unti-kindern, Abendmahl und Taufe
Vikar Samuel Danner und Katechetin Ursi Meili

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

18. März Pfrn. de Groot
25. März Pfrn. Morello
1. April Pfr. Stelter

Amtswochen Oberrieden

13. März Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen

16. April Pfr. Stelter
14. Mai Pfr. Villwock
27. Mai Pfr. Villwock (in Thalwil am See)

Taufsonntage Hirzel

23. April Pfr. Villwock
21. Mai Pfrn. Morello
6. August Pfrn. de Groot

Taufsonntage Oberrieden

16. April Pfr. Haerter
27. Mai Pfr. Haerter (in Thalwil am See)
25. Juni Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 17. März

Kolibri
15.15 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Samstag, 18. März

Gschichtehöck
9.30 Uhr
Kirche Horgen

Mittwoch, 22. März

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 23. März

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 24. März

Jugendgottesdienst
19.30 Uhr
Kirche Horgen

Samstag, 25. März

Gschichtehöck
10.00 Uhr
Kirche Hirzel

Donnerstag, 30. März

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

EIKi-Treff

10.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Freitag, 31. März

Fiire mit de Chliine
15.30 Uhr
Kirche Oberrieden

jeweils donnerstags

EIKi-Singen
9.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
mailme@merlinmattheeuws.ch
gemäss Anmeldung

Veranstaltungen

Freitag, 17. März

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Ökumenische Mittagsgespräche in der Fastenzeit

12.00 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen

Time Out

Musik und Wort zum
Wochenende
18.15 Uhr
Kirche Horgen

Samstag, 18. März

Rosenverkauf im Dorf
9.00 Uhr
Dorf Horgen

Mittwoch, 22. März

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sterben, Tod und dann?

Bildungsreihe H2OT
19.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Montag, 27. März

Probe Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 28. März

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Spielerabend für Erwachsene

19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 29. März

Ökumenischer Senioren-Mittagstisch
11.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
An-/Abmeldung an:
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58 oder
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

Treffpunkt Philosophie

19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor

19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 30. März

HotPot
12.00 Uhr
Treppe Kirche Horgen

Kultur-Egge

14.00 Uhr
Feuerwehrdepot Horgen

Freitag, 31. März

Basarwerkstatt
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorentanznachmittag

14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 1. April

Pilgertag
8.00 Uhr
St. Gallen – Herisau

Sonntag, 2. April

Abendmusik: Jomtov Klezmerband
17.00 Uhr
Kirche Oberrieden

jeweils montags

Malen mit Martha Jörg
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorenvolkstanz

14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils dienstags

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung

8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor

19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch

12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi

17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Amtshandlungen Januar

Horgen, Hirzel

Taufen

Koch, Leano
Lagler, Arno
Rasstryhina, Evelyn

Bestattungen

Bär, Verena
Fässler, Erwin Franz
Furrer, Stefan
Müller, Hans Georg
Schlöpfer, Emil
Schmid, Sonja
Steiner-Schwarzenbach, Heidi
Stoll-Ehrismann, Elsbeth

Oberrieden

Bestattungen

Jeanrenaud-Tilly, Valentina
Kappeler, Heinz Erwin
Lohner-Pfeiffer, Zita

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock

044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht

Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege

Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
Severin Furer
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Rückblick



Am H2OT-Wochenende der JuKi in Wildhaus feierte Zwingli – auch bekannt als Thomas Villwock – mit den Jugendlichen das Abendmahl.

Bild: zVg